



## Warum brauchen wir mehr Windräder in Baden-Württemberg ?

Manfred Sturm, Wilhelm-Schrader-Straße 10, 74544 Michelbach/Bilz, [manfred.sturm@gmx.de](mailto:manfred.sturm@gmx.de)  
November 2012

Diese Frage kann nur beantwortet werden, indem darüber nachgedacht wird, wie die Stromversorgung in Deutschland nach einer 100%-igen Umstellung auf regenerative Energien funktionieren kann.

Heute beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung ca. 25%. Es gibt Studien, die belegen, dass sich Deutschland selber vollständig mit regenerativem Strom versorgen kann. Dabei können wir nicht nur auf Strom aus dem Ausland verzichten, sondern auch auf Windräder im Meer.

Da in unserem Land die Wasserkraft kaum und die Biomasseverstromung nur noch wenig ausgebaut werden können, müssen Windräder und Fotovoltaikanlagen den Hauptbeitrag bei dieser Energiewende übernehmen. Die Tatsache, dass die Sonne nicht immer scheint und der Wind nicht immer weht, ist dabei kein Hindernis. Nach der vollständigen Umstellung gibt es Zeiten mit zu viel und zu wenig Strom. Bei Stromüberschuss wird die elektrische Energie in Batterien und über die Erzeugung von Erdgas (Methanisierung) gespeichert werden. Bei Strommangel liefern die Batterien und Blockheizkraftwerke den fehlenden Strom.

Für die Realisierung dieser Art der Stromversorgung, die von der Zeitschrift Photon (Heft 10/12) ausführlich dargestellt wird, ist es erforderlich, dass überall in Deutschland Windräder, Fotovoltaikanlagen, Speicher und Methanisierungsanlagen gebaut werden, also auch bei uns.

- Zu den großen Vorteilen der neuen Stromversorgung gehört, dass
- sie vollständig dezentral ist und von den Bürgern realisiert werden kann.
  - die großen Stromleitungen von Nord nach Süd entfallen, da das Gasnetz, das heute schon Gas für viele Monate aufnehmen kann, bereits vorhanden ist.
  - keine Windräder im Meer gebaut werden müssen.
  - die großen Stromversorger verschwinden und die Gewinne vor Ort gemacht werden.
  - unsere Stromversorgung nicht vom Ausland abhängt.
  - keine neuen Pumpspeicherkraftwerke gebaut werden müssen.
  - die Netzstabilität kein großes Problem ist.
  - die Versorgung in den Wintermonaten gesichert ist. Mit neuen großen Stromleitungen von Nord nach Süd und weiteren Pumpspeicherkraftwerken kann dieses Problem nicht gelöst werden.
  - Verhandlungen der Bundesländer untereinander zum Wo und Wie des Ausbaus der erneuerbaren Energien nur in geringem Maß erforderlich sind.

Die Firma Audi muss die Emissionen ihrer Autos senken. Dies soll nicht nur über bessere Motoren und andere Materialien erreicht werden, sondern auch über den Einstieg in die Großproduktion von Gas durch Strom von Windrädern (Audi macht Öko-Strom, [www.abendzeitung-muenchen.de](http://www.abendzeitung-muenchen.de)). Die Methanisierung ist technisch heute schon so weit ausgereift, dass sie in großem Stil eingesetzt werden kann. Die dabei entstehenden Energieverluste sind wesentlich geringer als von vielen Gegnern der Energiewende behauptet wird.